

Strukturwandel und kommunale Finanzsituation

Ludwigshafen im Vergleich mit
industriell geprägten Städten

Ausgangsfrage

Ludwigshafen hat mit die höchsten
Gewerbesteuereinnahmen, ist aber
auch eine der am meisten
verschuldeten Kommunen.

Wie passt das zusammen?

Worum geht es?

1. Ludwigshafener Finanzsituation im Vergleich mit:

- Mönchengladbach
- Mülheim
- Oberhausen
- Solingen
- Leverkusen
- Mannheim

im Kontext von

- demografischer, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung sowie
- länderspezifischen Besonderheiten des Finanzausgleichs
- Zeitraum: 2009 bis 2015

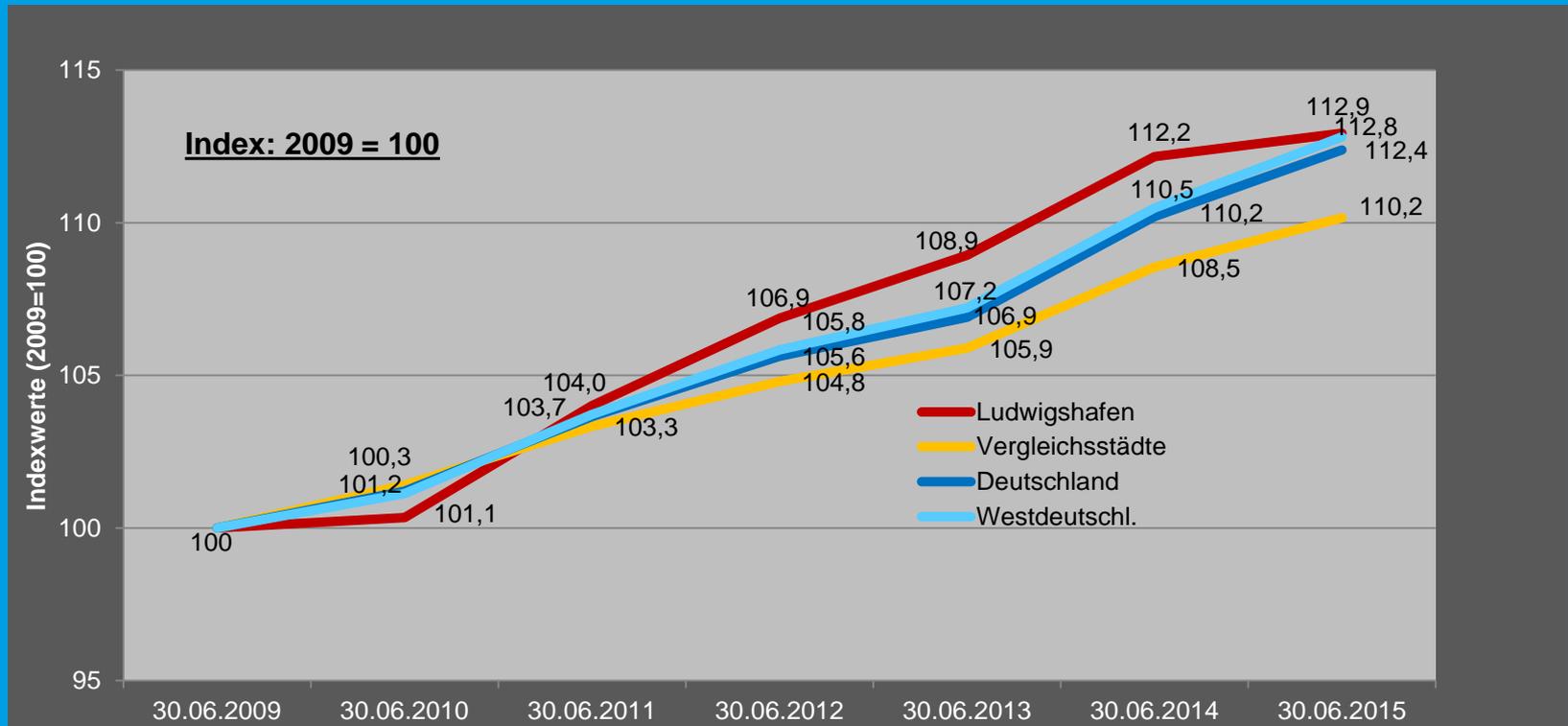
2. Detaillierte Untersuchung zur Struktur von Einnahmen und Ausgaben im Ludwigshafener Haushalt

Demografische und wirtschaftliche Entwicklung

Stadt	Einwohnerentwicklung 2011-2014	BIP je Einw. 2014 in €	Veränderung BIP 2009-2014	Pendler- saldo je 100 Beschäftigte a. Arbeitsort
Mönchengladb.	0,8%	30 713	15,6%	4,6
Mülheim	0,2%	34 597	4,5%	3,5
Oberhausen	-0,5%	27 733	16,0%	-10,8
Solingen	1,1%	29 175	20,5%	-16,3
Leverkusen	1,4%	44 752	17,5%	5,1
Hagen	-0,3%	32 817	16,3%	6,1
Ludwigshafen	3,3%	74 828	15,5%	38,4
Mannheim	2,9%	60 265	8,4%	36,3
Vergleichsstädte insges.	1,1%	42 254	13,9%	15,1
Westdeutchl.	2,5 %	38 110	17,6%	

Strukturwandel und Beschäftigungsentwicklung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz 2009 bis 2015 (Indexwerte)



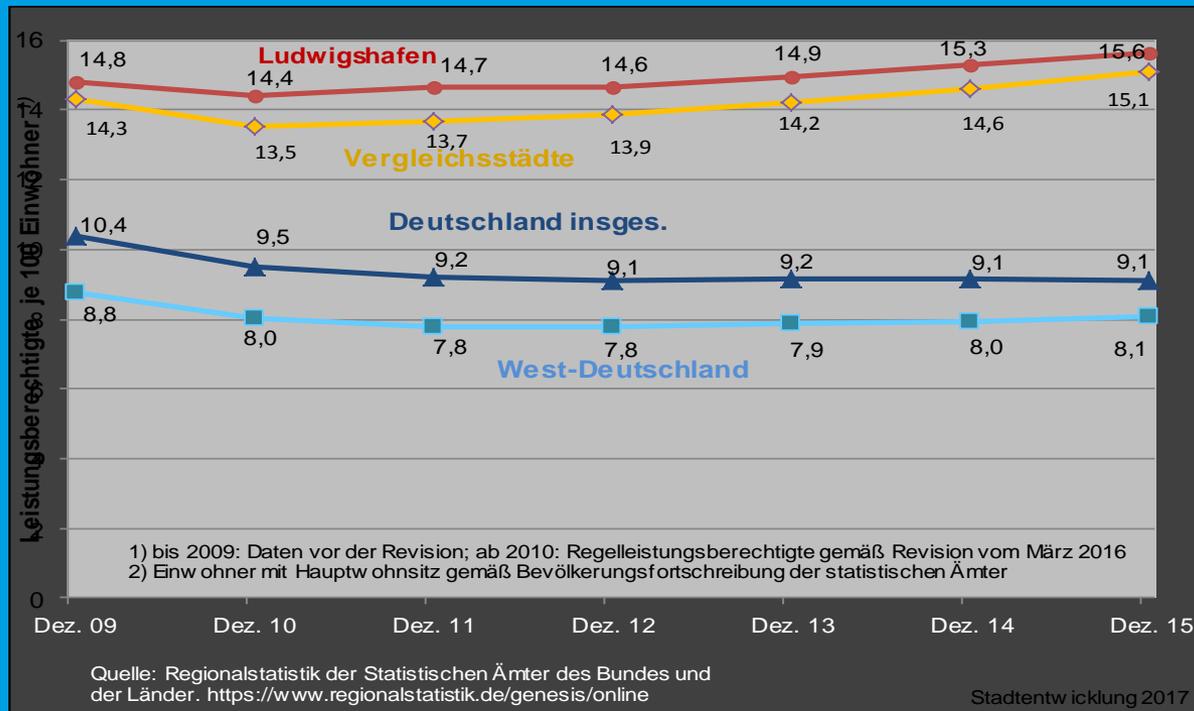
Sozialstruktur

Stadt	Arbeitslosenquote Jahresdurchschnitt 2015	SGB II Leistungsberechtigte je 100 Einw. Dez. 2015	verfügbares Einkommen 2014 in € je Einw.	Bruttolohn 2014 in € je Arbeitnehmer
Mönchengladb.	10,8	18,5	20.647	30.127
Mülheim	8,2	15,4	22.835	34.999
Oberhausen	11,6	16,8	17.948	30.860
Solingen	9,1	12,4	23.095	30.215
Leverkusen	8,7	13,2	20.076	40.662
Hagen	10,4	17,2	19.978	32.191
Ludwigshafen	8,8	15,6	18.322	44.557
Mannheim	6,0	11,7	19.742	36.852
Vergleichsstädte insges.	9,1	15,7	20.219	35.570
West-Deutchl.	5,7	8,1	26.060	32.630

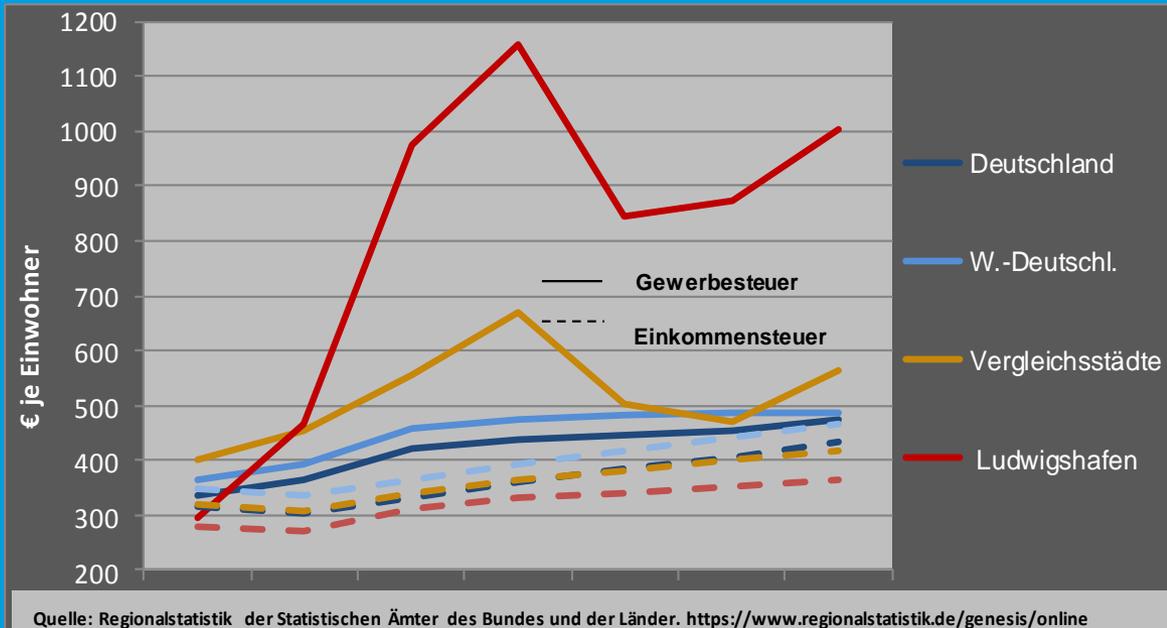
Hohe SGB II-Dichte und geringes Durchschnittseinkommen in den Vergleichsstädten – in Ludwigshafen vor allem im Kontrast zu Löhnen am Arbeitsort

➔ geringe Einnahmen aus Einkommensteuer und hohe Sozialausgaben!

Leistungsberechtigte nach Sozialgesetzbuch II je 100 Einwohner Dezember 2009 bis Dezember 2015



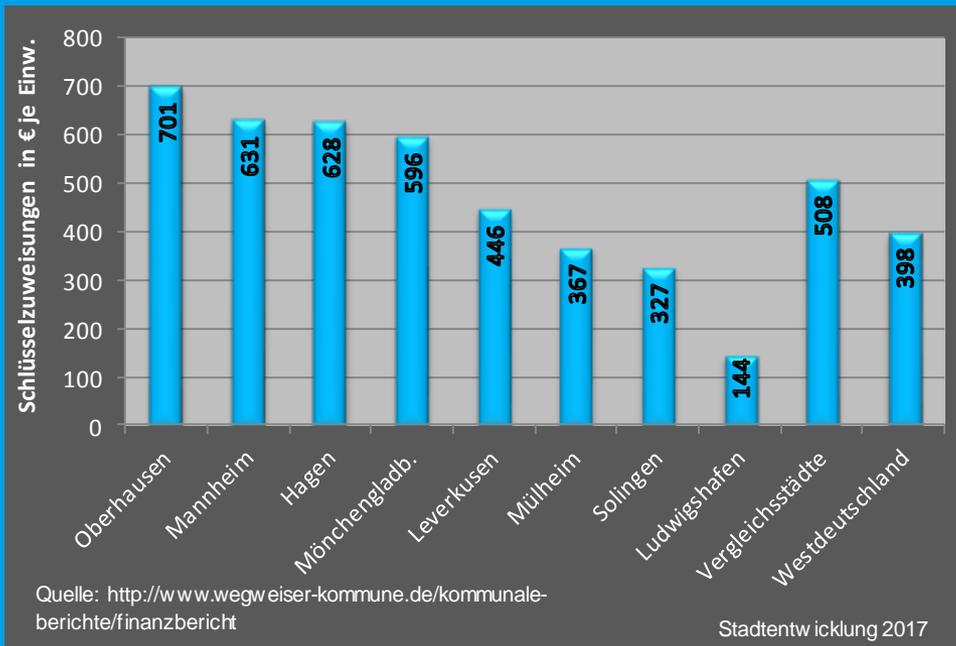
Entwicklung der Gewerbesteuer (netto) und des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer 2009-2015 in € je Einwohner



- Ludwigshafen ist stärker als andere auf Gewerbesteuer angewiesen,
- aber stark schwankende Größe und
- hohen Gewerbesteuer-einnahmen stehen niedrige Schlüsselzuweisungen gegenüber.

Schlüsselzuweisungen im Jahr 2014

in € je Einwohner



Bundesland	€ je Einwohner
Baden-Württemberg	532
NRW	457
Saarland	454
Niedersachsen	403
Hessen	382
Schleswig-Holstein	378
Rheinland-Pfalz	313
Bayern	235

Quelle: „<http://www.wegweiser-kommune.de/kommunale-berichte/finanzbericht>“

Strukturelles Defizit im Bereich der sozialen Sicherung im Jahr 2015

Erträge	Vorläufiges RE 2015 in Mio. €	Aufwendungen	Vorläufiges RE 2015 in Mio. €
Erträge der sozialen Sicherung (EH 03)	82,4	Aufwendungen der sozialen Sicherung (EH 17)	186,0
Schlüsselzuweisungen C1/C2 (EH 02)	17,9	Personal u. Versorgung (EH 11/12)	54,4
Ausgleichsleistungen Grundsicherung (EH 01)	14,1	Saldo d. Aufwendungen. aus internen Leistungsbeziehung.	9,2
Sonstige lfd. Erträge (vor allem Leistungsentgelte, Kostenerstattungen)	15,1	Sonst. Aufwendungen (Sachkosten, Abschreibungen etc.)	12,7
Gesamterträge	129,5	Gesamtaufwendungen	262,3

→ **Strukturelles Defizit = 132,8 Mio. €**

Einsparungen und Mehreinnahmen¹⁾ im Rahmen der Konsolidierungsbestrebungen 2002 bis 2015

Jahr	Kuseler Liste (ohne fiktive Budgets) ²⁾	Benchmarking / Haushaltskonsolidierungsliste	Sparbeitrag Entschuldungsfonds	insgesamt
in Mio. €				
2002	24,5	-	-	24,5
2003	24,5	-	-	24,5
2004	24,5	-	-	24,5
2005	24,5	-	-	24,5
2006	24,5	-	-	24,5
2007	-	-	-	-
2008	-	8,8	-	8,8
2009	-	8,8	-	8,8
2010	-	8,8	-	8,8
2011	-	8,8	-	8,8
2012	-	8,8	10,3	19,1
2013	-	8,8	10,3	19,1
2014	-	8,8	10,3	19,1
2015	-	-	10,3	10,3
insges.	122,5	61,6	41,2	225,3

Entschuldungsfonds: jährlich 20,7 Mio. € direkt vom Land an die Stadt, bis 2022 insgesamt 310,5 Mio. €

Dieser Betrag ist nur etwa halb so hoch wie die Liquiditätskredite.

¹⁾ Angegeben sind Mindestbeträge, die in einzelnen Haushaltsjahren teilweise überschritten wurden. So ergab sich etwa beim Entschuldungsfonds im Haushaltsjahr 2015 real ein Sparbetrag von 12,7 Mio. €

²⁾ Bei Einbeziehung der fiktiven Budgets verbessert sich die Bilanz um weitere 17 Mio. €

Freiwillige Leistungen gemäß 2. Nachtragshaushalt 2015

Art der freiwilligen Leistung	Aufwand in €	Ergebnis in €
freiwillige Leistungen insgesamt	47.388.255	29.334.812
darunter:		
Kultur		
Stadtbibliothek	2.933.333	2.814.080
Dauerausstellung Wilh.-Hack-Museum	2.394.795	2.272.841
Musikschule: Heranführende Breitenarbeit	2.427.838	1.418.750
Kommunales Theater	2.784.179	2.069.827
Theaterfestspiele	2.591.823	1.654.468
Baubereich		
Bereitstellung von Mietflächen an externe Nutzer	4.400.072	2.562.004
Neubau und Sanierung	3.464.757	1.514.569
Stadterneuerung	1.405.202	-49.109
Soziales und Weiterbildung		
Drogenhilfe	1.084.957	682.208
VHS	2.492.686	747.788
Eingliederungsleistungen	1.855.373	380.216
Sport		
allgemeine Sportpflege	1.772.785	1.707.845
Bezirkssportanlagen	1.082.780	924.088
Hallenbäder	2.085.289	1.427.194
Freibad Willersinnweiher	1.064.884	825.354

**Freiwillige Leistungen
= 8,6 % der Aufwendungen insgesamt**

Fazit

- ❖ Viele positive Seiten: Einwohner- und Beschäftigungszuwachs, Wirtschaftsstärke, hohe Einkommen am Arbeitsort (aber nicht am Wohnort)
- ❖ Hohen Gewerbesteuereinnahmen stehen hohe Sozialausgaben , starke finanzielle Belastungen als Oberzentrum (Schulen, Verkehr...) und Aufgabenmehrung (Ausbau Kindertagesbetreuung, Unterbringung von Flüchtlingen ...) gegenüber – Tendenz in vielen Bereichen (Kosten der Unterkunft, Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe) steigend!
- ❖ Niedriges Durchschnittseinkommen → relativ geringe Einnahmen aus Einkommenssteuer → Abhängigkeit von stark schwankender Gewerbesteuer
- ❖ Im Ländervergleich in Rheinland-Pfalz sehr niedrige Schlüsselzuweisungen, und dies noch in Abhängigkeit von Gewerbesteuer
Schlüsselzuweisung C 1+2 fängt nur Ausgabensteigerung der vergangenen Jahre auf und wird damit den sozialen Belastungen in Ballungsräumen nicht voll gerecht.
- ❖ Entschuldungsfond ist eine Hilfe, reicht aber selbst im Rahmen der gesamten Laufzeit bei weitem nicht zur Tilgung der Liquiditätskredite aus.
- ❖ Bei einem Anteil der freiwilligen Leistungen von 8,6 % kaum noch weitere Sparmöglichkeiten

Vielen Dank.